

## Subventionen – Segen oder Fluch?

**Das System.** Das System der Subventionen, auch Beihilfen oder Finanzspritzen genannt, ist ein gigantischer Umverteilungsprozess, eine riesige Arbeits- und Geldverrichtungsmaschine. Subventionen werden gegen eine geringfügige oder eine erwartete Gegenleistung des Subventionsempfängers verteilt. Eine Minderheit der Bevölkerung wird zu Lasten aller Bürger mit Geld oder geldwerten Vorteilen (Steuerbefreiung, Gebührenermässigungen oder Gebührenbefreiungen, Abnahmegarantien, Exportrisikogarantien, Zollbefreiung, Zollhindernisse für ausländische Produkte) unterstützt. Subventionen in mehrstelliger Milliardenhöhe werden vom Staat verteilt, was Politikern und Bürokraten einen sicheren Job, ein gesichertes Einkommen und persönliche Macht garantiert. Staatliche Subventionen sind politisch motiviert (Strukturerhaltung, Machterhaltung, Familienpolitik).

**Der Trick.** Der Trick ist so einfach wie genial: Die Kosten für die Subvention einer kleinen Minderheit werden möglichst breit verteilt und durch Zwangsabgaben finanziert. Nehmen wir ein Land mit 60 Millionen Einwohnern. Unter einem Vorwand wird vorgeschlagen, dass jeder Bürger pro Jahr einen Euro abzugeben hat und der gesamte Betrag 60 Begünstigten zugute kommen solle. Das macht pro Begünstigten eine Million Euro pro Jahr. Da lohnt es sich zu jammern und zu lobbyieren, während die übrigen Bürger den einen Euro pro Jahr, den sie zwangsweise abgeben müssen, verschmerzen können und müssen. Wenn es denn nur bei diesem einen Euro bliebe.

**Der Segen.** Für Subventionsempfänger sind Subventionen natürlich ein Segen. Es wird praktisch alles subventioniert, allen voran traditionell die Landwirtschaft und der Steinkohlebergbau, neuerdings auch der Automobilbau, das Baugewerbe und die Banken. Die öffentlichen Verkehrsmittel werden in vielen Ländern aus ideologischen Gründen vom Staat massiv subventioniert, während der Privatverkehr massiv besteuert, behindert und diffamiert wird. Der Wohlfahrtsstaat funktioniert nach demselben Prinzip. Dem Staat und seinen Vertretern gefällt es auch, den Kulturbetrieb zu subventionieren. Ein Relikt aus sozialistischen Zeiten. Dasselbe gilt für private Beihilfempfeänger. Sie werden mit Geburtsprämien, Kindergeld, Erziehungsgeld, Familienzulagen, Kinderkrippenplätzen, Zulagen fürs Eigenheim oder die Vermittlung günstiger Sozialwohnungen, Steuererleichterungen und Zuschüssen à fonds perdu subventioniert. Das dient wiederum dem Machterhalt des Staates und seiner Bediensteten.

**Der Fluch.** Subventionen dienen vor allem der Strukturerhaltung. Über die Strukturerhaltung der Wirtschaft und der Privathaushalte sichert sich der Staat seine Macht. Unrentable und veraltete Industriebereiche werden künstlich am Leben erhalten, ohne dass für die Produkte noch wirklich ein Markt existiert, Produkte, die niemand mehr braucht oder will. Ein betriebs- und volkswirtschaftlicher Leerlauf und Irrsinn.

Subventionen verzerren den Markt. Unrentable Branchen oder Betriebe, die subventioniert werden, vergrössern das Angebot am Markt und der Marktpreis, der eigentlich kein Marktpreis mehr ist, weil es keinen Markt mehr gibt, sinkt. Das schmälert den Gewinn der wirtschaftlich arbeitenden Unternehmen, die mit ihren Steuern die Sub-

ventionen der obsoleten Branchen und Unternehmen finanzieren. Die Folge sind in letzter Konsequenz Betriebsschliessungen und Arbeitsplatzverluste. Die subventionierten Unternehmen auf der anderen Seite haben keinen Anreiz, wirtschaftlich zu arbeiten und sich dem Markt anzupassen.

Dasselbe gilt für private Beihilfeempfänger. Sie sind nicht mehr motiviert, Eigenverantwortung zu übernehmen und Eigeninitiative zu ergreifen. Die Leistungsträger dagegen werden abgezockt, bis auch sie die Lust verlieren, sich weiter anzustrengen.

**Das kranke Gesundheitssystem.** Wer für seine Gesundheit wenig bis gar nichts bezahlen muss, weil er staatlich versichert ist und subventioniert wird, wird natürlicherweise maximale Leistungen verlangen und nur eine minimale Eigenverantwortung übernehmen. Jede noch so zweifelhafte Behandlungsmethode wird mitversichert, auch wenn deren Wirkung kaum die Wirkung eines Placebos erreicht. Das freut den Bürger und sichert die Wiederwahl der Regierung.

Kleine Ereignisse, wie ein Schnupfen oder eine kleine Verletzung sollten direkt vom Betroffenen bezahlt werden – ohne Umweg über eine Zwangsversicherung mit Zahlungen, Franchisen und Selbstbehalten. Das stärkt die Eigenverantwortung, spart Verwaltungskosten und Versicherungsprämien.

Grosse Ereignisse, wie eine Lungenentzündung oder eine Operation, sollten privat oder staatlich versichert werden können – zu konkurrenzfähigen Konditionen. Solche Ereignisse sind eher selten und die Prämien dementsprechend günstig.

Zusatzversicherungen, beispielsweise für Alternativ- und Komplementärmedizin, sind freiwillig. Wenn jemand unbedingt Akupunktur, Homöopathie oder Bachblüten will, kann er sich privat versichern – oder es selbst bezahlen, wenn ihm oder ihr das wirklich wert ist.

**Die Landwirtschaft.** Die Landwirtschaft ist in vielen Ländern subventioniert. Und es kommen immer neue Subventionen hinzu. Dass es auch anders geht, zeigt Neuseeland. Nach anfänglichen Protesten und Ängsten nach der Streichung aller Subventionen im Agrarbereich im Jahr 1982 ist die Landwirtschaft in Neuseeland heute produktiver und innovativer denn je. Kaum ein Landwirt in Neuseeland möchte heute seine unternehmerische Freiheit wieder gegen die staatliche Bevormundung eintauschen.

**Die Kultur.** Was ist Kultur überhaupt: Theater, Schauspiel, Konzerte, Kinofilme, Kunstaussstellungen, Literatur, Kulturbeiträge im Fernsehen, Kulturbeilagen in den Tageszeitungen? Kultur ist schon lange zum „Event“ verkommen. Kulturbeilagen sind Veranstaltungsanzeiger. „Kultur“ wird staatlich und stattlich subventioniert, damit wir alle das Gefühl haben, Kulturmenschen zu sein. Wahre Kultur ist menschliche Grösse – nicht käuflich und unbezahlbar.

**Das Fazit.** Es ist sinnvoll, **alle** Subventionen radikal zu streichen und im Gegenzug die Steuerbelastung **generell** zu senken.